

Schweizerische Kernenergiechronik

2012

[1. Januar bis 31. März 2012](#)

[1. April bis 30. Juni 2012](#)

[1. Juli bis 30. September 2012](#)

[1. Oktober bis 31. Dezember 2012](#)

2013

[1. Januar bis 31. März 2013](#)

[1. April bis 30. Juni 2013](#)

[1. Juli bis 30. September 2013](#)

[1. Oktober bis 31. Dezember 2013](#)

Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Januar bis 31. März 2012

- (5729) Dezember 2011 (Nachtrag): In der parlamentarischen Wintersession vom 5. bis 23. Dezember 2011 reichen Mitglieder des National- und Ständerats fünf parlamentarische Vorstösse zur Kernenergie ein.
- (5730) 4. Januar 2012: Das Kernkraftwerk Mühleberg der BKW FMB Energie AG hat letztes Jahr 2605 Mio. kWh Strom produziert, 16% weniger als 2010. Grund ist der verlängerte Revisionsstillstand im Sommer 2011.
- (5731) 6. Januar 2012: Bis Ende 2012 sollen neue Daten zur Berechnung der Gefährdung der Schweizer Kernkraftwerke durch Erdbeben vorliegen. Für den EU-Stresstest gelten noch die Gefährdungsannahmen aus dem Jahr 2009. Für den Nachweis zur Beherrschung des 10'000-jährlichen Erdbebens, den die Werke bis Ende März 2012 einreichen müssen, werden jedoch die neuen, strengeren Vorgaben gelten.
- (5732) 10. Januar 2012: Der EU-Stresstest bestätigt erneut den hohen Sicherheitsstandard der Schweizer Kernkraftwerke und die Richtigkeit der bisherigen Massnahmen aufgrund der Erkenntnisse aus dem Reaktorunfall im Kernkraftwerk Fukushima-Daiichi. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) hat jedoch, gestützt auf die Eingaben der Betreiber acht weitere «offene Punkte» identifiziert, welche die 37 Prüfpunkte aus der Fukushima-Analyse ergänzen. (Vgl. Chronik Nr. 5731)
- (5733) 12. Januar 2012: In Bern wird das neue Isotopen-Haus der Insepsital-Tochter SWAN Isotopen AG eröffnet. Im sogenannten SWAN-Haus sollen schwachaktive Diagnosemittel zur Erkennung von Tumorgewebe hergestellt und Patienten behandelt werden.
- (5734) 13. Januar 2012: Das Kernkraftwerk Leibstadt produzierte im letzten Jahr 9481 Mio. kWh Strom, die höchste Jahresproduktion seit der Inbetriebnahme 1984.
- (5735) 17. Januar 2012: Die Sachverständigen der EU haben mit der Überprüfung der bis Ende Dezember 2011 eingereichten Länderberichte zum EU-Stresstest begonnen. Der Überprüfungsbericht Schweiz wird im Mai 2012 vorliegen. (Vgl. Chronik Nrn. 5731 / 5732)
- (5736) 17. Januar 2012: Fast die Hälfte der Schweizer Bevölkerung schätzt Kernkraftwerke als «sehr gefährlich» ein. Dies geht aus einer im Frühsommer 2011 durchgeführten Meinungsumfrage des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.
- (5737) 20. Januar 2012: Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) schlägt 20 mögliche Standortareale für die Oberflächenanlagen künftiger geologischer Tiefenlager vor. Die Regionalkonferenzen der Standortregionen werden diese Vorschläge in den nächsten Monaten bewerten und in Zusammenarbeit mit der Nagra konkretisieren.
- (5738) 24. Januar 2012: Der Betrieb der Kernanlagen in der Schweiz war auch 2011 sicher. Dies durfte das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) im Rückblick feststellen. In keinem der fünf Reaktoren kam es zu einer ungeplanten Schnellabschaltung. Der Strahlenschutz der Bevölkerung war jederzeit gewährleistet.

(5739) 27. Februar 2012: Die Akzeptanz der Kernenergie hat wie erwartet an Terrain eingebüsst. Dies zeigt eine im Auftrag der swissnuclear erhobene repräsentative Befragung durch das Marktforschungsinstitut Demoscope. Einzelne Aspekte der Kernenergie werden jedoch besser beurteilt als 2010. 64% der Befragten erachten die Schweizer Kernkraftwerke weiterhin als notwendig für die Stromversorgung.

(5740) 1. März 2012: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) hat Ende 2011 Schwerpunktinspektionen zur Druckentlastung (Venting) in allen Schweizer Kernkraftwerken durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass der sichere Betrieb der Ventingsysteme hierzulande gewährleistet ist.

(5741) 1. März 2012: Das Bundesverwaltungsgericht verfügt in einem Urteil, dass das Kernkraftwerk Mühleberg «aus Sicherheitsgründen» vorerst nur bis zum 28. Juni 2013 weiter betrieben werden darf. Die Betreiberin, die BKW FMB Energie AG, müsse zusammen mit einem allfälligen neuen Verlängerungsgesuch für die Betriebsbewilligung dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) ein umfassendes Instandhaltungskonzept einreichen.

(5742) 7. März 2012: Die im Herbst 2011 begonnene Seismik-Kampagne in der Nordschweiz, welche die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) durchführen liess, ist abgeschlossen. Die Ergebnisse werden gegen Ende 2012 erwartet.

(5743) 11. März 2012: Das Aarauer Stimmvolk lehnt die Volksinitiative «Energistadt Aarau konkret!» ab, die einen Kernenergieausstieg bis 2025 verlangte, und nimmt den Gegenvorschlag des Stadt- und Einwohnerrats an, der den Ausstieg bis 2035 vorsieht.

(5744) 11. März 2012: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) soll mehr Kompetenzen erhalten und seine Stellung damit gestärkt werden. Dies empfehlen Experten der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO).

(5745) 12. März 2012: Im Rahmen des Sachplanverfahrens geologische Tiefenlager unterstützt eine neu geschaffene Expertengruppe Geologische Tiefenlager (EGT) das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) und nimmt zu erdwissenschaftlichen und bautechnischen Fragen Stellung.

(5746) 12. März 2012: Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) zieht das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 1. März 2012 zur erneuten Befristung der Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Mühleberg ans Bundesgericht weiter. (Vgl. Chronik Nr. 5741)

(5747) 14. März 2012: Auch die BKW FMB Energie AG als Betreiberin des Kernkraftwerks Mühleberg zieht das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ans Bundesgericht weiter. (Vgl. Chronik Nrn. 5741 und 5746)

(5748) 19. März 2012: Das österreichische Land Vorarlberg will bis Ende April 2012 gegen das Kernkraftwerk Mühleberg klagen. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 1. März 2012 habe daran nichts geändert. (Vgl. Chronik Nrn. 5741, 5745 und 5746)

(5749) 20. März 2012: Die BKW-Gruppe informiert im Vorfeld der Bilanzmedienkonferenz über ihre Konzernstrategie «BKW 2030». Die neue Strategie richtet sich auf den Übergang und die Zeit nach der Abschaltung des Kernkraftwerks Mühleberg aus und setzt auf Energieeffizienz sowie erneuerbare Energien. Das Kernkraftwerk Mühleberg soll nicht über 2022 hinaus weiterbetrieben werden.

(5750) 21. März 2012: Die Stadt Zürich soll bis 2034 aus der Kernenergie ausgestiegen sein. Eine Mehrheit von Linken, Grünen und Grünliberalen des Zürcher Stadtparlaments (Gemeinderat) heisst eine entsprechende Motion gegen den Willen der Stadtregierung gut.

(5751) 29. März 2012: Das Zürcher Stadtparlament (Gemeinderat) beauftragt die Stadtregierung (Stadtrat), eine klare Strategie vorzulegen, wie die Stadt Zürich bis 2034 den Atomausstieg schaffen soll. (Vgl. Chronik Nr. 5749)

(5752) 30. März 2012: Ein achtköpfiges internationales Expertenteam besucht im Rahmen des EU-Stresstests die Schweiz. Auf dem Programm steht unter anderem ein Augenschein im Kernkraftwerk Beznau und im Notfalllager Reitnau. Das Expertenteam hat den Auftrag, den Schweizer Länderbericht zu beurteilen.

(5753) 30. März 2012: Im Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider (LHC) des Europäischen Kernforschungszentrums Cern prallen zum ersten Mal Protonen und ihre Antiteilchen mit einer Rekord-Kollisionsenergie von 8 Tera-Elektronenvolt (8 TeV) aufeinander.

(5754) März 2012: In der Frühjahrssession vom 27. Februar bis 16. März 2012 werden zehn neue parlamentarische Vorstösse zum Thema Kernenergie eingereicht, so zum Ablauf der Standortsuche für ein geologisches Tiefenlager und zur Festlegung von Laufzeitbegrenzungen für Kernkraftwerke.

Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. April bis 30. Juni 2012

(5755) 2. März 2012 (Nachtrag): Ein Zwischenlagerbehälter des Typs TN24BH der Firma Areva mit 69 ausgedienten Brennelementen wird vom Kernkraftwerk Leibstadt ins Zwischenlager Würenlingen transportiert.

(5756) 23. März 2012 (Nachtrag): Der Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird durch die Betriebsmannschaft präventiv manuell abgeschaltet. Anlass dafür ist eine Störung am Wellendichtungssystem an einer der beiden Reaktorhauptpumpen.

(5757) 23. März 2012 (Nachtrag): Ein Zwischenlagerbehälter des Typs TN24BH der Firma Areva mit 69 ausgedienten Brennelementen wird vom Kernkraftwerk Leibstadt ins Zwischenlager Würenlingen transportiert.

(5758) 15. April 2012: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird nach erfolgreicher Instandsetzung der Wellendichtung mit Zustimmung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats wieder ans Netz geschaltet. (Vgl. Chronik Nr. 5756)

(5759) 18. April 2012: Bundesrätin Doris Leuthard stellt das erste Massnahmenpaket des Bundesrats vor, das den geplanten Ausstieg aus der Kernenergie ermöglichen soll. Der Bau von Gaskraftwerken, der Ausbau der Wasserkraft sowie Stromimporte und Energieeffizienz stehen im Vordergrund. Das Massnahmenpaket stösst mehrheitlich auf harsche Kritik.

(5760) 19. April 2012: Der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz ist 2011 um 2,0% auf 58,6 TWh (Mrd. kWh) gesunken. Die einheimischen Kraftwerke erzeugten 62,9 TWh oder 5,1% weniger Strom als im Vorjahr. Der Atomstromanteil betrug 40,7%, ein Plus von 2,6%.

(5761) 26. April 2012: Die Experten der European Nuclear Safety Regulators Group (Ensreg) erteilen den Schweizer Kernkraftwerken gute Noten.

(5762) April 2012: 15 Brennstäbe werden in einem Transportbehälter vom Typ NCS-45 vom Paul Scherrer Institut zurück ins Kernkraftwerk Gösgen transportiert.

(5763) 7. Mai 2012: Die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) hat den Schlussbericht der Überprüfungsmission des Integrated Regulatory Review Service (IRRS) über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat abgeschlossen. Der Bericht zeichnet 19 Massnahmen des Ensi mit der Note «Good Practice» aus und gibt 12 Empfehlungen sowie 18 Anregungen. (Vgl. Chronik Nr. 5717)

(5764) 16. Mai 2012: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) beurteilt das im vergangenen Jahr eingerichtete externe Notfalllager in Reitnau der schweizerischen Kernkraftwerke grundsätzlich als tauglich. (Vgl. Chronik Nr. 5665)

(5765) 18. Mai 2012: Block 1 des Kernkraftwerks Beznau wird planmässig für die rund sieben Wochen dauernde Revision mit Brennelementwechsel abgeschaltet.

(5766) 29. Mai 2012: Die vor Bundesgericht hängige Frage der befristeten Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Mühleberg der BKW FMB Energie AG ist nach wie vor offen. Das Bundesgericht lehnt das Gesuch der BKW FMB Energie AG um aufschiebende Wirkung der Beschwerde gegen die Befristung durch das Bundesverwaltungsgericht ab. (Vgl. Chronik Nr. 5338)

(5767) 31. Mai 2012: Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG ernennt Jasmin Staiblin, derzeit Landeschefin von ABB Schweiz, zum CEO. Sie löst Hans E. Schweickardt ab, der sich wieder auf das Präsidium des Verwaltungsrats konzentriert. (Vgl. Chronik Nr. 5700)

(5768) 31. Mai 2012: Das österreichische Land Vorarlberg reicht eine zivilrechtliche Klage gegen das Kernkraftwerk Mühleberg beim Landesgericht Feldkirch ein.

(5769) 1. Juni 2012: Die Europäische Kommission veröffentlicht den Bericht ihrer Arbeitsgruppe «Nukleare Sicherheit». Wie das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) feststellt, erfüllt die Schweiz demnach die Anforderungen an den Sabotageschutz der Kernkraftwerke.

(5770) 1. Juni 2012: Im Felslabor Grimsel der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) beginnt ein mehrjähriger grossmassstäblicher Demonstrationsversuch, der wichtige Aspekte der Funktion von Versiegelungsbauwerken künftiger geologischer Tiefenlager bestätigen soll. Die Versiegelung aus einem Gemisch von Sand und Ton soll die Machbarkeit des kontrollierten Abtransports von Gasen aus einem Tiefenlager für radioaktive Abfälle in realistischer Umgebung demonstrieren.

(5771) 2. Juni 2012: Das Kernkraftwerk Gösgen wird planmässig zur Jahresrevision abgeschaltet. Der Betriebsunterbruch für den jährlichen Brennelementwechsel und für die Unterhaltsarbeiten dauert etwa drei Wochen.

(5772) 9. Juni 2012: Die Aktion für vernünftige Energiepolitik Schweiz (Aves) verlangt an ihrer Delegiertenversammlung, dass die nach dem Reaktorunfall in Fukushima-Daïichi sistierte Planung zum Bau mindestens eines grossen Ersatzkernkraftwerks wieder aufgenommen wird. (Vgl. Chronik Nr. 5633)

(5773) 18. Juni 2012: Im Rahmen der laufenden Prüfarbeiten der Jahresrevision wird eine Unregelmässigkeit an einer Schweissnaht auf der Innenseite des Druckgefäss-Deckels von Block 1 des Kernkraftwerks Beznau entdeckt. Sie wird durch eine zusätzliche Schweissung behoben.

(5774) 29. Juni 2012: Nach den Radioaktivitäts-Messflügen der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) vom 26. und 27. Juni 2012 liegt erstmals eine Karte der Radioaktivität in der Stadt Zürich vor. Erwartungsgemäss sind keine ungewöhnlichen Werte gemessen worden. Auch die alle zwei Jahre durchgeführten Messflüge über Kernanlagen der Schweiz zeigten gemäss NAZ normale Werte.

Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Juli bis 30. September 2012

(5775) 22. Juni 2012 (Nachtrag): Das Kernkraftwerk Gösgen nimmt die Stromproduktion nach der Jahresrevision und dem Brennelementwechsel wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5771)

(5776) 30. Juni 2012 (Nachtrag): Im Kernkraftwerk Gösgen wird eine Reaktorschnellabschaltung durch den Defekt einer Überspannungsdiode im Reaktorschutzschrank auslegungsgemäss ausgelöst.

(5777) 1. Juli 2012: Nachdem die defekte Überspannungsdiode ausgewechselt worden ist, nimmt das Kernkraftwerk Gösgen den Betrieb wieder auf. (Vgl. Chronik Nr. 5776)

(5778) 2. Juli 2012: Zwischen dem 10. April und dem 29. Juni 2012 verarbeitet die Zwischenlager Würenlingen AG insgesamt 733 Fässer mit schwachaktiven Rückständen aus den Kernkraftwerken Beznau, Leibstadt, Mühleberg und Gösgen zu 171 tiefenlagerfähigen Gebinden.

(5779) 6. Juli 2012: Die Schweizer Kernkraftwerke müssen bis Ende 2013 nachweisen, dass sie ausreichend gegen Störfälle durch extreme Wetterbedingungen geschützt sind. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) teilt den Betreibern die Randbedingungen für diese Nachweise jetzt mit.

(5780) 9. Juli 2012: Die Schweizer Kernkraftwerke widerstehen auch schweren Erdbeben und es entstehen keine Schäden infolge Strahlung für Mensch und Umwelt. Dies ergibt die Überprüfung der eingereichten Nachweise der Kernkraftwerksbetreiber durch das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi).

(5781) 12. Juli 2012: Block 1 des Kernkraftwerks Beznau ist wieder am Netz. In den vergangenen acht Wochen überprüfte die Axpo AG Sicherheitssysteme und setzte 20 neue Brennelemente in den Reaktorkern ein. (Vgl. Chronik Nr. 5765)

- (5782) 16. Juli 2012: Im Zeitraum vom 10. April bis zum 28. Juni 2012 werden aus dem Kernkraftwerk Mühleberg zehn Transporte mit insgesamt 69 abgebrannten Brennelementen ins zentrale Zwischenlager Würenlingen überführt.
- (5783) 30. Juli 2012: Das Bundesverwaltungsgericht heisst die Beschwerde von Anwohnern gegen den Nichteintretensentscheid des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) auf das Gesuch um Entzug der Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Mühleberg vom 30. September 2011 gut. Das Uvek hätte laut Meinung des Bundesverwaltungsgerichts auf das Gesuch eintreten und materiell prüfen müssen, ob ein Entzug der Betriebsbewilligung zu erfolgen hat.
- (5784) 5. August 2012: Das Kernkraftwerk Mühleberg wird für die Jahresrevision und den Brennelementwechsel abgeschaltet.
- (5785) 6. August 2012: Das Kernkraftwerk Leibstadt wird für die Jahresrevision und den Brennelementwechsel abgeschaltet.
- (5786) 9. August 2012: Die European Nuclear Safety Regulators' Group segnet einen Aktionsplan für die Folgemaassnahmen des EU-Stresstests ab. Die Schweiz wird sich aktiv an der Umsetzung beteiligen.
- (5787) 9. August 2012: Die BKW FMB Energie AG reicht beim Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) vorsorglich ein Verlängerungsgesuch für die Betriebsbewilligung und ein umfassendes Instandhaltungskonzept für den Langzeitbetrieb des Kernkraftwerks Mühleberg ein.
- (5788) 15. August 2012: Der Strahlenschutz im Innern und im Umfeld der Schweizer Kernanlagen war im vergangenen Jahr vollumfänglich gewährleistet. Die Mittelwerte lagen gemäss Strahlenschutzbericht 2011 des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi) weit unter den festgelegten Grenzwerten.
- (5789) 23. August 2012: Die BKW FMB Energie AG führt im Rahmen der gegenwärtigen Jahresrevision am Reaktordruckbehälter des Kernkraftwerks Mühleberg zusätzliche Ultraschallprüfungen durch. Damit reagiert sie auf Befunde im Reaktor 3 des belgischen Kernkraftwerks Doel.
- (5790) 27. August 2012: Die Schweizerische Volkspartei (SVP) präsentiert ihr neues Positionspapier für eine sichere und bezahlbare Stromversorgung. Ein planloser, überstürzter Ausstieg aus der Kernenergie ohne funktionierende Alternative ist laut SVP ein «fatales Experiment».
- (5791) 28. August 2012: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird für den Brennelementwechsel abgeschaltet.
- (5792) 29. August 2012: Die BKW FMB Energie AG schliesst zusätzliche Ultraschallprüfungen am Reaktordruckbehälter des Kernkraftwerks Mühleberg ab. Dabei seien keine Unregelmässigkeiten entdeckt worden. Die Sicherheit der Anlage sei somit gewährleistet. (Vgl. Chronik Nr. 5789)
- (5793) 29. August 2012: Im Rahmen der umfangreichen Ultraschall-Prüfungen im Zuge der Jahreshauptrevision im Kernkraftwerk Leibstadt wird an der Schweissnaht eines Speisewasserstutzens am Reaktordruckgefäss ein meldepflichtiger Befund registriert und dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) unterbreitet. Die Wiederinbetriebnahme der Anlage verzögert sich bis mindestens Mitte Oktober 2012. (Vgl. Chronik Nr. 5785)

(5794) 29. August 2012: Der Nidwaldner Landrat beschliesst, den eidgenössischen Räten eine Standesinitiative vorzulegen. Damit will er verhindern, dass ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle gegen den Willen der Standortbevölkerung errichtet werden kann.

(5795) 2. September 2012: Das Kernkraftwerk Mühleberg wird nach der erfolgreich abgeschlossenen Jahresrevision und dem Brennelementwechsel wieder hochgefahren. Es wurden 32 der 240 Brennelemente durch neue ersetzt. (Vgl. Chronik Nr. 5784)

(5796) 4. September 2012: Laut den nun veröffentlichten Ergebnissen des EU-Stresstests sind in den Schweizer Kernkraftwerken keine eigentlichen Mängel bei der Sicherheitsausrüstung oder der Organisation in Notfalllagern identifiziert worden.

(5797) 11. September 2012: Fragen aus der Bevölkerung zur Sicherheit der Schweizer Kernkraftwerke sollen künftig in einem ständigen Gremium diskutiert und beantwortet werden. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) schafft dafür das Technische Forum Kernkraftwerke. Darin sollen Vertreter der Gemeinden, Kantone, Nichtregierungsorganisationen, Kernkraftwerkbetreiber und involvierte Behörden Einsitz nehmen.

(5798) 13. September 2012: Der Nationalrat will von einem Vetorecht für Kantone gegen geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle nichts wissen. Er lehnt zwei parlamentarische Initiativen mit dieser Forderung ab.

(5799) 18. September 2012: Der Verwaltungsrat der BKW AG ernennt Dr. Suzanne Thoma zum neuen CEO der Gruppe. Sie übernimmt per 1. Januar 2013 die BKW-Konzernleitung von Kurt Rohrbach.

(5800) 19. September 2012: Das österreichische Land Vorarlberg ist mit seiner zivilrechtlichen Klage gegen das Kernkraftwerk Mühleberg beim Landesgericht Feldkirch gescheitert. Das Gericht erklärte sich für nicht zuständig, da für Vorarlberg keine unmittelbare Gefahr drohe. (Vgl. Chronik Nr. 5768)

(5801) 28. September 2012: Der Bundesrat schickt ein erstes Massnahmenpaket für den schrittweisen Umbau der schweizerischen Energieversorgung in die Vernehmlassung.

(5802) 28. September 2012: Die FDP wie auch die SVP verurteilen das vom Bundesrat vorgestellte erste Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 als untauglich und unannehmbar. Die CVP, die BDP und die SP hingegen sehen die Energiestrategie als Chance. Die Schweizer Wirtschaftsverbände beurteilen die Strategie differenzierter. Für sie bleibt die Versorgungssicherheit der Schweiz zentral und sie verlangen, dass der Bundesrat alle volkswirtschaftlichen und ökologischen Konsequenzen der Strategie auf den Tisch legt. (Vgl. Chronik Nr. 5801)

(5803) Ende September 2012: Die Betreiber der Schweizer Kernkraftwerke reichen dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) fristgerecht zusätzliche Unterlagen zur Erdbebensicherheit ein.

Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2012

(5804) 18. September 2012 (Nachtrag): Der Block 2 des Kernkraftwerks Beznau wird nach erfolgreich abgeschlossenem Brennelementwechsel wieder angefahren und mit dem Netz synchronisiert. Der Reaktorkern für den 39. Zyklus besteht aus 20 neuen und 101 bereits früher eingesetzten Brennelementen. (Vgl. Chronik Nr. 5791)

- (5805) 3. Oktober 2012: Das Pegasos Refinement Project, das erlauben soll, die Erdbebenfährdung der Schweizer Kernkraftwerke noch genauer zu bestimmen, erfährt eine Verzögerung von etwa sechs Monaten.
- (5806) 8. Oktober 2012: Für die Prüfung weiterer Standortvorschläge zur Platzierung der Oberflächenanlagen künftiger Tiefenlager erhalten die Regionalkonferenzen rund sechs Monate mehr Zeit. Statt im Herbst 2012 erwartet das Bundesamt für Energie die Bewertungen bis Ende April 2013.
- (5807) 9. Oktober 2012: Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (Urek-N) spricht sich gegen eine parlamentarische Initiative aus, die eine Erhöhung der Deckungssumme bei einem Nuklearunfall in der Schweiz verlangt.
- (5808) 15. Oktober 2012: Das eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat erteilt dem Kernkraftwerk Leibstadt die Freigabe zur Reparatur einer Schweissnaht an einem Speisewasserstutzen. (Vgl. Chronik Nr. 5793)
- (5809) 15. Oktober 2012: Die Fachstellungnahme der Umweltbundesamt GmbH in Österreich zum Kernkraftwerk Mühleberg enthält keine neuen Aspekte zu den aufgeworfenen Sicherheitsfragen und es ergibt sich somit kein zusätzlicher Handlungsbedarf. Zu diesem Schluss kommt das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) in seiner ersten Stellungnahme zu Händen des Bundesamts für Energie (BFE). (Vgl. Chronik Nr. 5800)
- (5810) 17. Oktober 2012: Gemäss der Areva SA hat ein Transport mit verglasten hochaktiven Abfällen den Umladebahnhof im französischen Valognes in Richtung des zentralen Zwischenlagers der Zwilag im schweizerischen Würenlingen verlassen. Der Abfall stammt aus der Wiederaufarbeitung verbrauchter schweizerischer Brennelemente durch die Areva in La Hague.
- (5811) 19. Oktober 2012: Der Regierungsrat des Kantons Bern will die Initiative «Mühleberg vom Netz» dem Berner Stimmvolk zusammen mit einem Gegenvorschlag vorlegen, wonach das Kernkraftwerk Mühleberg nicht sofort, sondern zu einem festgelegten Zeitpunkt ausser Betrieb gehen soll.
- (5812) 25. Oktober 2012: Zwischen dem 8. und 25. Oktober 2012 besuchen Experten eines Operational Safety Review Teams (Osart) der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) das Kernkraftwerk Mühleberg der BKW FMB Energie AG. Ziel der Mission ist es, die betriebliche Sicherheit von Mühleberg zu überprüfen, um allfälliges Verbesserungspotenzial und bereits implementierte Good Practices aufzuzeigen. Die Osart-Mission bestätigt in ihrer Bewertung die betriebliche Sicherheit des Kernkraftwerks.
- (5813) 30. Oktober 2012: Das Kernkraftwerk Leibstadt ist nach erfolgter Revision wieder am Netz. Die diesjährige Revision war die umfangreichste in der Geschichte des Kraftwerks. Die Reparatur an einem Speisewasserstutzen verlängerte die geplante Revision um gut fünf Wochen. (Vgl. Chronik Nr. 5808)
- (5814) Oktober 2012: Im Kernkraftwerk Beznau werden 40 neue Brennelemente im Trockenlager eingelagert.
- (5815) 6. November 2012: Das Kernkraftwerk Mühleberg der BKW FMB Energie AG hat seit der Inbetriebnahme Anfang November 1972 zuverlässig und wirtschaftlich über 108 Mrd. kWh Strom erzeugt.

- (5816) 15. November 2012: Das österreichische Land Vorarlberg will gegen den Beschluss des Landesgerichts Feldkirch, das sich bei der Unterlassungsklage gegen das Kernkraftwerk Mühleberg für unzuständig erklärt hatte, Rekurs einlegen. (Vgl. Chronik Nr. 5800)
- (5817) 16. November 2012: Die Grüne Partei der Schweiz übergibt der Bundeskanzlei die Unterschriften für ihre eidgenössische Volksinitiative «Für einen geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)». Sie verlangt verbindliche Termine für die Abschaltung aller Schweizer Kernkraftwerke.
- (5818) 21. November 2012: Die Kosten für die Stilllegung der schweizerischen Kernkraftwerke und des Zwischenlagers Zwiilag, die Nachbetriebsphase und die Entsorgung der radioaktiven Abfälle betragen neu CHF 20,654 Mrd. Sie liegen somit 10% über den Kostenschätzungen von 2006.
- (5819) 21. November 2012: Block 2 des Kernkraftwerks Beznau schaltet nach einer fehlerhaften Auslösung eines Sicherungsschutzschalters im nicht nuklearen Anlagenbereich automatisch ab. Nach erfolgreicher Reparatur und Funktionskontrolle erteilt das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) die Freigabe für das Wiederanfahren.
- (5820) 30. November 2012: Der Bundesrat genehmigt die Weiterführung der Forschungskooperation zwischen der Schweiz und der Europäischen Atomgemeinschaft Euratom für die Jahre 2012 und 2013.
- (5821) November 2012: Im Kernkraftwerk Gösgen werden 40 neue Brennelemente aus wiederaufgearbeitetem Uran (WAU) angeliefert. Davon wurden bis Ende November 20 Brennelemente ins Trockenlager eingelagert.
- (5822) 5. Dezember 2012: Eine grosse Mehrheit der Schweizer Bevölkerung hält die Kernenergie in der Schweiz für «sicher» (45%) oder «eher sicher» (32%). Nur jeder Fünfte beurteilt sie als «nicht sicher». Dies ist das Hauptergebnis einer repräsentativen Befragung der Schweizer Bevölkerung durch die Universität Zürich.
- (5823) 21. Dezember 2012: Einem Weiterbetrieb des Kernkraftwerks Mühleberg steht laut Eidgenössischem Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) zurzeit nichts entgegen. Für den Langzeitbetrieb von Mühleberg verlangt das Ensi jedoch umfassende Nachrüstungen bis 2017.

Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Januar bis 31. März 2013

- (5824) 19. Dezember 2012 (Nachtrag): Greenpeace Schweiz und der Trinationale Atomschutzverband reichen bei der Bundesanwaltschaft eine Strafanzeige wegen Urkundenfälschung gegen die Gösgen-Dänken AG und Leibstadt AG ein. Die beiden Organisationen sind der Meinung, dass die Betreiberinnen durch Bilanzmanipulationen ihre Kosten drücken und zu geringe Rückstellungen für die Abfallentsorgung vornehmen.
- (5825) Dezember 2012 (Nachtrag): Das Kernkraftwerk Gösgen lagert die restlichen 20 Brennelemente, die im November 2012 angeliefert wurden, ins Trockenlager ein. (Vgl. Chronik Nr. 5821)

- (5826) 4. Januar 2013: Das Kernkraftwerk Mühleberg der BKW AG hat 2012 mit brutto 3117 Mio. kWh das beste Ergebnis seit der Inbetriebnahme erzielt. Dies dank des guten Zustands und der hohen Betriebssicherheit.
- (5827) 7. Januar 2013: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) legt der EU seinen Stresstest-Statusbericht 2012 vor.
- (5828) 7. Januar 2013: Die BKW AG beschliesst, verschiedene Instandhaltungsarbeiten am Kernkraftwerk Mühleberg durchzuführen und unterbricht die Produktion am 19. Januar 2013 für vier Tage.
- (5829) 15. Januar 2013: Das Kernkraftwerk Leibstadt hat 2012 die umfangreichste Revision in seiner Geschichte abgeschlossen. Dank zahlreicher Umbauten zur Erhöhung der Anlageneffizienz steigt die Bruttonennleistung von 1245 MW auf 1275 MW.
- (5830) 17. Januar 2013: Die eidgenössische Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)» der Grünen Partei der Schweiz ist zustande gekommen.
- (5831) 17. Januar 2013: Im Jahr 2012 sind die Kernanlagen in der Schweiz sicher betrieben worden. Zu diesem Schluss kommt das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) in seinem Jahresrückblick.
- (5832) 29. Januar 2013: Die Verbände aus der Strombranche üben Kritik an der Vernehmlassungsvorlage zur Energiestrategie 2050 des Bundesrates. Für swisselectric kommt die Strategie einem Verbot der Kernenergie gleich und fokussiert zu sehr auf Elektrizität. Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen unterstützt zwar die Stossrichtung, verlangt aber Überarbeitungen in verschiedenen Punkten. (Vgl. Chronik Nr. 5801)
- (5833) 30. Januar 2013: Die Energiestrategie 2050 erhält vom Dachverband der Schweizer Wirtschaft eine deutliche Absage. Economiesuisse hält die Strategie für nicht zielführend und gefährlich für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz. (Vgl. Chronik Nr. 5801)
- (5834) 30. Januar 2013: Für eine deutliche Mehrheit der Schweizer Bevölkerung ist Kernenergie nach wie vor notwendig. Dies zeigt die neueste Umfrage des Marktforschungsinstituts Demoscope im Auftrag der swissnuclear. Rund drei Viertel der Befragten sind von der Sicherheit der Schweizer Kernkraftwerke überzeugt.
- (5835) Januar 2013: Zur Energiestrategie-Vernehmlassung haben die meisten Schweizer Parteien Stellung genommen. Die grössten Vorbehalte kommen aus dem bürgerlichen Lager. Die Linksparteien stehen hinter dem Kernenergieausstieg, sind aber mit dem Fahrplan des Bundesrates nicht einverstanden. Damit liegen sie auf der Linie der Kernenergie-kritischen Umweltallianz. (Vgl. Chronik Nr. 5801)
- (5836) Januar 2013: Der Schweizerische Gewerbeverband sowie verschiedene Industrie- und Handelskammern legen Skepsis gegenüber der Energiestrategie 2050 an den Tag. (Vgl. Chronik Nr. 5801)
- (5837) Januar 2013: Im Rahmen der Vernehmlassung zur Energiestrategie 2050 haben auch die Betreiber der Schweizer Kernkraftwerke Stellung bezogen. Der Grundtenor in der Strom- und Energiebranche lässt sich als Kenntnisnahme der Stossrichtung mit erheblichen Vorbehalten gegenüber dem vorgeschlagenen Massnahmenpaket zusammenfassen. (Vgl. Chronik Nr. 5801)

- (5838) 1. Februar 2013: Die Konferenz kantonalen Energiedirektoren stellt sich grundsätzlich hinter die Energiestrategie des Bundesrates. Sie fordert jedoch auch in Zukunft eine marktorientierte und föderalistische Energiepolitik. Die Regierungen der Kernkraftwerks-Standortkantone akzeptieren den Ausstieg ebenfalls. (Vgl. Chronik Nr. 5801)
- (5839) 8. Februar 2013: Die Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt äussern sich zum Vorwurf der Urkundenfälschung. Beide kommen nach unabhängigen Buchprüfungen zum Schluss, dass ihre Bilanzen korrekt geführt und die Anschuldigungen haltlos sind. (Vgl. Chronik Nr. 5825)
- (5840) 21. Februar 2013: Das Oberlandesgericht Innsbruck weist die Klage aus dem österreichischen Vorarlberg gegen das Kernkraftwerk Mühleberg endgültig ab. (Vgl. Chronik Nr. 5816)
- (5841) 3. März 2013: Eine deutliche Mehrheit der Berner Stimmberechtigten sprechen sich gegen die Initiative der Grünen Partei «Bern erneuerbar» aus. Der Gegenvorschlag des Grossen Rats findet ebenfalls keine Zustimmung.
- (5842) 5. März 2013: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) lässt die Gefahr vorsätzlicher Flugzeugabstürze auf Schweizer Kernkraftwerke unter Berücksichtigung der technischen Entwicklungen der letzten Jahre neu prüfen.
- (5843) 6. März 2013: Der Regierungsrat des Kantons Bern lanciert die Vernehmlassung seines Gegenvorschlags zur Initiative «Mühleberg vom Netz». Das Kernkraftwerk Mühleberg soll demnach in Absprache mit der Betreiberin – der BKW AG – so rasch wie möglich, spätestens jedoch bis 2022 vom Netz.
- (5844) 6. März 2013: Die Staumauer Wohlensee hält einem 10'000-jährlichen Erdbeben stand. Dies hat das Bundesamt für Energie (BFE) bekräftigt, nachdem Kritiker in einem Schreiben vom 20. Februar 2013 an das BFE Zweifel geäussert hatten. Entsprechend hält das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) an seiner Stellungnahme zum Erdbebennachweis des Kernkraftwerks Mühleberg vom Juli 2012 fest. (Vgl. Chronik Nr. 5780)
- (5845) 12. März 2013: Der Nationalrat nimmt eine Motion an, die den Bundesrat beauftragt, die Verordnung über den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds so zu ändern, dass die benötigten Mittel nach 40 Betriebsjahren beziehungsweise für Beznau-1 und -2 sowie Mühleberg bis 2015 vollständig einbezahlt sind.
- (5846) 14. März 2013: Die Forschergruppen des Atlas- und des CMS-Experiments am Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider (LHC) des Europäischen Kernforschungszentrums Cern veröffentlichen an den Rencontres de Moriond im italienischen La Thuile neue Ergebnisse. Demnach sieht das im Juli 2012 beobachtete neue Teilchen – nach Auswertung von wesentlich mehr Daten – mehr und mehr wie ein Higgs-Boson aus.
- (5847) 15. März 2013: Der Vorstand ernennt Beat Bechtold einstimmig zum neuen Geschäftsführer des Nuklearforums Schweiz.
- (5848) 15. März 2013: Der Bundesrat empfiehlt die Ablehnung der Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)» der Grünen Partei der Schweiz. Als indirekten Gegenvorschlag schlägt er dem Parlament seine Energiestrategie 2050 vor. (Vgl. Chronik Nr. 5829)

(5849) 15. März 2013: Der Bundesrat eröffnet die Vernehmlassung zur Totalrevision der Kernenergiehaftpflichtverordnung (KHV). Der Verfahrensschritt dauert bis zum 28. Juni 2013.

(5850) 19. März 2013: Der Ständerat lehnt ein Vetorecht von Standortkantonen oder -regionen beim Bau eines Tiefenlagers für radioaktive Abfälle mit 21 zu 16 Stimmen ab. Der Kanton Nidwalden hatte dies in einer Standesinitiative gefordert. (Vgl. Chronik Nr. 5798)

(5851) 28. März 2013: Das Bundesgericht heisst die Beschwerden der BKW AG als auch des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) gegen den Bundesverwaltungsgerichtsentscheid vom 1. März 2012 vollumfänglich gut. Damit verfügt das Kernkraftwerk Mühleberg definitiv über eine unbefristete Betriebsbewilligung und die Gleichbehandlung mit den anderen schweizerischen Kernkraftwerken ist hergestellt. (Vgl. Chronik Nr. 5766)

(5852) März 2013: Das Kernkraftwerk Gösgen führt zwei interne Transporte mit je zwölf abgebrannten Brennelementen werden ins externe Nasslager durch.

(5853) März 2013: In der Frühjahrssession reichen wiederum zahlreiche Nationalräte neue parlamentarische Vorstösse zur Kernenergie ein.

Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. April bis 30. Juni 2013

(5854) 9. April 2013: Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (Urek-N) hat den Bundesrat aufgefordert, im Rahmen der Energiestrategie 2050 eine Lösung für die Befristung des Langzeitbetriebs der Schweizer Kernkraftwerke zu prüfen. Diese solle als indirekter Gegenvorschlag der Atomausstiegsinitiative der Grünen Partei der Schweiz gegenübergestellt werden.

(5855) 17. April 2013: Der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz ist 2012 um 0,6% auf 59,0 Mrd. kWh gestiegen. Die einheimischen Kraftwerke erzeugten dank günstiger Wasserführung 68,0 Mrd. kWh oder 8,2% mehr Strom als im Vorjahr. Der Atomstromanteil betrug 35,8%, ein Minus von 4,8%.

(5856) 4. Mai 2013: Das Kernkraftwerk Gösgen wird planmässig zur Jahresrevision abgeschaltet. Die Revision soll rund 60 Tage beanspruchen.

(5857) 14. Mai 2013: Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) muss ein Gesuch um Entzug der Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Mühleberg inhaltlich prüfen. (Vgl. Chronik Nr. 5783)

(5858) 28. Mai 2013: Die Axpo AG stellt die Einheit 1 des Kernkraftwerks Beznau planmässig zum Brennelementwechsel ab.

(5859) 28. Mai 2013: Der Transport von Notfallmaterial aus dem externen Lager in Reitnau ins Kernkraftwerk Leibstadt ist erfolgreich geübt worden. Die Schweizer Armee führte zwei Testflüge mit einem Helikopter und einen Landtransport durch.

(5860) 31. Mai 2013: Die Behörden möchten die gesetzlichen Anforderungen im Bereich der Stilllegung von Kernanlagen konkretisieren. Hierfür hat das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) Richtlinien entworfen und in die Vernehmlassung geschickt. Diese dauert fünf Monate.

(5861) 3. Juni 2013: Die Axpo AG muss ihre Rahmenbewilligungsgesuche für zwei neue Kernkraftwerke nicht zurückziehen. Ein Postulat, das dies geforderte, lehnt der Zürcher Kantonsrat ab.

(5862) 9. Juni 2013: Block 1 des Kernkraftwerks Beznau ist wieder am Netz. Während des zweiwöchigen Stillstandes wurde der Brennstoffkern teilweise erneuert. Zudem wurden Revisionsarbeiten sowie Überprüfungen vorgenommen. (Vgl. Chronik Nr. 5858)

(5863) 20. Juni 2013: Die Schweizer Kernanlagen wurden im Aufsichtsjahr 2012 unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben mit hoher Sicherheit betrieben. Die Werke befinden sich in einem sicherheitstechnisch guten Zustand. Zu diesen Schlüssen gelangt das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) in seinem Aufsichtsbericht.

(5864) 28. Juni 2013: Die BKW Energie AG hat dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) den Umsetzungsplan für Nachrüstmassnahmen bei den Kühlsystemen des Kernkraftwerks Mühleberg fristgerecht gestellt. (Vgl. Chronik Nr. 5823)

Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Juli bis 30. September 2013

(5865) 26. Juni 2013 (Nachtrag): Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG schliesst mit der Areva GmbH einen Vertrag über die Fertigung von Brennelementen für fünf Nachladungen ab.

(5866) 6. August 2013: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) erteilt der Kernkraftwerk Leibstadt AG in Absprache mit dem Bundesamt für Gesundheit, dem Bundesamt für Umwelt und dem Kanton Aargau die Erlaubnis, die Anwendung von Chlordioxid zur Desinfektion des Hauptkühlwassers im Kühlturm zu testen.

(5867) 11. August 2013: Die BKW Energie AG schaltet das Kernkraftwerk Mühleberg planmässig für die jährlich wiederkehrenden Revisionsarbeiten und die Auswechslung von Brennelementen ab.

(5868) 14. August 2013: Der Bundesrat legt neue Eckwerte für die Revision der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung fest. Die kalkulatorische Anlagenrendite soll gesenkt und ein Sicherheitszuschlag auf die geschätzten Kosten eingeführt werden. Die Betreiber der Schweizer Kernkraftwerke kritisieren den Entscheid scharf.

(5869) 16. August 2013: Das Kernkraftwerk Mühleberg soll in Absprache mit der Betreiberin, der BKW Energie AG, so rasch wie möglich, spätestens jedoch bis Ende 2022 vom Netz gehen. Der Regierungsrat des Kantons Bern verabschiedet einen entsprechenden Gegenvorschlag zur Initiative «Mühleberg vom Netz» zu Handen des Grossen Rates.

(5870) 21. August 2013: Der Bundesrat eröffnet die Vernehmlassung zur Revision der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung. Die wesentlichen Eckwerte dieser Revision hatte er bereits am 14. August 2013 festgelegt. (Vgl. Chronik Nr. 5868)

- (5871) 28. August 2013: Der Bundesrat heisst das Entsorgungsprogramm für radioaktive Abfälle der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) gut.
- (5872) 29. August 2013: Auch die Schweizer Kernkraftwerke Beznau und Gösgen müssen das Grundmaterial der Reaktordruckbehälter nach möglichen Herstellungsfehlern untersuchen. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) setzt mit dieser Forderung eine Empfehlung der Western European Nuclear Regulators' Association (Wenra) um.
- (5873) 29. August 2013: Jodtabletten sollen aus Sicht des Bundes neu auch in der Zone 3 direkt abgegeben werden. Das Bundesamt für Gesundheit schickt eine entsprechende Verordnungsänderung in die Vernehmlassung. Die Betreiber der Schweizer Kernkraftwerke halten die Änderung nicht für notwendig.
- (5874) 2. September 2013: Planmässig ist das Kernkraftwerk Leibstadt nach einem störungsfreien 29. Betriebszyklus vom Netz gegangen. Während des Revisionsstillstands sollen in erster Linie Routinearbeiten am und im Werk durchgeführt werden.
- (5875) 4. September 2013: Der Bundesrat verabschiedet die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 und überweist diese dem Parlament zur Beratung. Für den Bundesrat ist die Energiestrategie 2050 ein indirekter Gegenvorschlag zur Atomausstiegsinitiative.
- (5876) 5. September 2013: Gestützt auf die Ergebnisse der Zusammenarbeit in der Region Wellenberg hat die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) als Standort einer Oberflächenanlage eines Tiefenlagers für schwach- und mittelaktive Abfälle das Areal «WLB-1-SMA» im Gebiet «Oberst Ei» in der Gemeinde Wolfenschiessen bezeichnet.
- (5877) 9. September 2013: Die BKW Energie AG nimmt nach der Jahresrevision das Kernkraftwerk Mühleberg wieder in Betrieb. Während der Revision wurden Brennelemente ausgewechselt und wiederkehrende Prüf- und Instandhaltungsarbeiten ausgeführt. (Vgl. Chronik Nr. 5867)
- (5878) 13. September 2013: Die vorberatende Kommission des bernischen Grossen Rates erklärt die Volksinitiative «Mühleberg vom Netz» für gültig. Sie empfiehlt die Volksinitiative jedoch zur Ablehnung und will dem Volk auch keinen Gegenvorschlag unterbreiten. (Vgl. Chronik Nr. 5869)
- (5879) 16. September 2013: Der Nationalrat stimmt einer Standesinitiative des Kantons Nidwalden zu, die verlangt, im Kernenergiegesetz Bestimmungen aufzunehmen, die dafür sorgen, dass einem Standortkanton oder einer Standortregion in der Schweiz nicht gegen deren Willen ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle aufgezwungen werden kann.
- (5880) 16. September 2013: Michael Dost übernimmt per 1. Januar 2016 die Leitung des Kernkraftwerks Beznau. Er tritt die Nachfolge von Urs Weidmann an, der per 31. Januar 2016 in den Ruhestand treten wird. Roland Schmidiger ist zum stellvertretenden Leiter des Kernkraftwerks ernannt worden. Er übernimmt die Funktion ebenfalls per 1. Januar 2016.

(5881) 23. September 2013: Die Kernkraftwerk Leibstadt AG hat ihre Vorversuche zur Anwendung von Chlordioxid zur Desinfektion des Hauptkühlwassers im Kühlturm erfolgreich abgeschlossen. (Vgl. Chronik Nr. 5866)

(5882) 26. September 2013: Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) gibt für die Standortregionen Jura Ost und Jura-Südfuss je ein mögliches Areal zur Platzierung der Oberflächenanlage für ein geologisches Tiefenlager bekannt (Jura Ost: «Standort JO-3+» beim PSI; Jura-Südfuss: «Standort JS-1»).

(5883) 27. September 2013: Das Kernkraftwerk Leibstadt ist wieder am Netz. Die Jahresrevision hat dreieinhalb Wochen gedauert. Unter anderem sind 120 Brennelemente ausgetauscht worden. (Vgl. Chronik Nr. 5874)

(5884) 27. September 2013: Die Eidgenössischen Räte heissen in der Schlussabstimmung der Herbstsession 2013 die weitere Beteiligung der Schweiz an den EU-Forschungsrahmenprogrammen («Horizon 2020») der EU für die Jahre 2014–2020 definitiv gut. (J.A.)

Schweizerische Kernenergiechronik vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013

(5885) 4. September 2013 (Nachtrag): Der Kanton Bern als Mehrheitsaktionär der BKW AG setzt sich bei dieser nicht für eine Sicherheitsüberprüfung des Kernkraftwerks Mühleberg ein. Der Grosse Rat lehnt eine entsprechende Motion ab.

(5886) 26. September 2013 (Nachtrag): Der Ständerat stimmt als Zweitrat einer Motion der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats (Urek-NR) zu, die eine Flexibilisierung der Einzahlungsmodalitäten in den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds ermöglichen will. (Vgl. Chronik Nr. 5845)

(5887) 1. Oktober 2013: Die Arbeitsgruppe des Bundes für die nukleare Entsorgung (Agneb) veröffentlicht ihren Jahresbericht 2012.

(5888) 17. Oktober 2013: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) überprüft den Umgang mit grossen Mengen kontaminiertem Wasser. Es trifft zusammen mit den weiteren Akteuren des Notfallschutzes verschiedene Massnahmen, um die Überwachung und die Alarmierung bei schweren Unfällen mit massivem Austritt kontaminierten Wassers zu verbessern.

(5889) 21. Oktober 2013: Vertreter der Grünen und der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern sowie die Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) verlangen von der Schweizerischen Elektrizitätskommission (ElCom) eine Voruntersuchung betreffend der Tarifgestaltung der BKW AG und reichen ein entsprechendes Gesuch ein.

(5890) 30. Oktober 2013: Die BKW AG entscheidet, das Kernkraftwerk Mühleberg – unter Einhaltung aller Sicherheitsanforderungen – noch bis ins Jahr 2019 zu betreiben und dann endgültig vom Netz zu nehmen.

(5891) 30. Oktober 2013: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) nimmt den Entscheid des BKW-Verwaltungsrats zum geplanten Betriebsende des Kernkraftwerks Mühleberg 2019 zur Kenntnis. Die Aufsichtsbehörde erwartet, dass die BKW AG nun einen neuen Nachrüstplan für die verbleibende Restlaufzeit einreicht und die Stilllegung des Kernkraftwerks vorbereitet. (Vgl. Chronik Nr. 5890)

- (5892) Im Oktober 2013: Im Kernkraftwerk Beznau sind für die Blöcke 1 und 2 je 20 neue Brennelemente geliefert worden. Diese sind für den Einsatz freigegeben.
- (5893) 1. November 2013: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) verfügt mit dem Kommunikationssystem Polycom über ein zusätzliches Mittel, um mit der Nationalen Alarmzentrale (NAZ), den Kantonen und den Kernanlagen zu kommunizieren.
- (5894) 5. November 2013: Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (Urek-N) beschliesst nach umfangreichen Anhörungen, auf das erste Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 des Bundesrates einzutreten (Vgl. Chronik Nr. 5875)
- (5895) 8. November 2013: Der Verwaltungsrat der Axpo Holding AG hat Andrew Walo zum neuen CEO ernannt. Er übernimmt am 1. Februar 2014 die operative Leitung der Axpo Holding AG.
- (5896) 13. November 2013: Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates (Urek-S) hält an ihrem früheren Beschluss fest, der Entscheid über den Standort eines Tiefenlagers für radioaktive Abfälle in der Schweiz solle auf Bundesebene fallen. Sie lehnt ein Vetorecht betroffener Standortkantone weiterhin ab.
- (5897) 14. November 2013: Die BKW AG muss auch in der verbleibenden Laufzeit in die Sicherheit des Kernkraftwerks Mühleberg investieren. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) fordert dementsprechende Massnahmen, um die Sicherheitsmarge bis zum letzten Betriebstag hoch zu halten.
- (5898) 19. November 2013: Der Grosse Rat des Kantons Bern spricht sich gegen die Verfassungsinitiative «Mühleberg vom Netz» aus. Am Tag zuvor hatte er es zudem abgelehnt, auf den Gegenvorschlag des Berner Regierungsrats einzutreten. (Vgl. Chronik Nr. 5878)
- (5899) 19. November 2013: Die Staatsanwaltschaften der Kantone Aargau und Solothurn stellen die Verfahren wegen angeblicher Bilanzfälschung gegen die Kernkraftwerk Leibstadt AG und die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG ein. Die Bilanzen seien nicht gefälscht. (Vgl. Chronik Nr. 5824)
- (5900) 19./20. November 2013: Im Rahmen der Gesamtnotfallübung 2013 wird der Notfallschutz des Kernkraftwerks Leibstadt überprüft.
- (5901) 20. November 2013: Bei der Entsorgung radioaktiver Abfälle soll die Sicherheit ausschlaggebend sein. Dies ist eine der Kernaussagen einer im Auftrag der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) durchgeführten, repräsentativen Meinungsumfrage.
- (5902) 20. November 2013: Die Anforderungen an die Unabhängigkeit der Mitglieder der Kommission für Nukleare Sicherheit (KNS) werden verschärft. Der Bundesrat passt die Verordnung über die KNS entsprechend an.
- (5903) 28. November 2013: Der Angstbarometer 2013 der Schweizerischen Gesellschaft für praktische Sozialforschung (GFS) zeigt auf, dass die Angst vor einer «Atomverseuchung» seit dem Reaktorunfall von Fukushima-Daiichi von 5,7 auf 5,1 gesunken ist und damit wieder im Bereich der Jahre vorher liegt.
- (5904) Im November 2013: 40 neue Brennelemente aus wiederaufbereitetem Uran werden beim Kernkraftwerk

Gösgen angeliefert und in das Trockenlager eingebracht.

(5905) 2. Dezember 2013: Der Reaktordruckbehälter des Kernkraftwerks Leibstadt muss nicht zusätzlich geprüft werden. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) schliesst bei Leibstadt Befunde, wie sie Mitte August 2012 am Reaktordruckbehälter der belgischen Einheit Doel-3 entdeckt wurden, weitgehend aus. (Vgl. Chronik Nr. 5872)

(5906) 3. Dezember 2013: Der Ständerat lehnt eine Standesinitiative des Kantons Nidwalden definitiv ab, die ein Vetorecht für Standortkantone eines Tiefenlagers für radioaktive Abfälle forderte. (Vgl. Chronik Nr. 5896)

(5907) 4. Dezember 2013: Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) veröffentlicht die Planungsstudie für das Standortgebiet Südranden (Areal «SR-4»). (Vgl. Chronik Nr. 5882)

(5908) 10. Dezember 2013: Die Kernkraftwerk Leibstadt AG bestellt weiterhin bei der Westinghouse Electric Company LLC Brennelemente für die Nachladungen in den Jahren 2016 und 2017.

(5909) 10. Dezember 2013: Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) erarbeitet zusammen mit weiteren Akteuren gemeinsame Grundlagen für die Beurteilung der Hochwassergefährdung an Aare und Rhein erarbeiten, um anschliessend die potenziellen Risiken für Bauten und Anlagen im Untersuchungsgebiet zu beurteilen. Einer neuen Risikobewertung werden insbesondere die Kernkraftwerke Beznau, Mühleberg und Gösgen sowie rund 15 Stauanlagen unterzogen.

(5910) 11. Dezember 2013: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) gibt die Durchführung eines Dauerversuchs mit Chlordioxid zur Desinfektion des Hauptkühlwassers im Kühlturm des Kernkraftwerks Leibstadt frei. (Vgl. Chronik Nr. 5881)

(5911) 12. Dezember 2013: Das Kernkraftwerk Mühleberg erfüllt die Sicherheitsanforderungen, die für den laufenden Betrieb gelten. Dies ist das Fazit des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (Ensi) nach Begutachtung der periodischen Sicherheitsüberprüfung.

(5912) 13. Dezember 2013: Die Erdbebennachweise für die Stauanlagen Schiffenen, Rossens und Mühleberg sind gemäss Bundesamt für Energie (BFE) vollständig erbracht.

(5913) 20. Dezember 2013: Die Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Referenzszenarien für den Notfallschutz gibt ihren Bericht in die Vernehmlassung.